



Friedenskirche Disteln

Dezember & Januar
2024/2025

In eigener Sache

Stille Nacht, heilige Nacht

„Stille Nacht, Heilige Nacht“ ist eins der bekanntesten Weihnachtslieder der Welt. In mehr als 300 Sprachen und Dialekten wird es gesungen – unter dem Weihnachtsbaum, an den Krippen, mit Sicherheit auch in einem unserer fünf Gottesdienste an Heiligabend in unserer Kirche. In denen wird auch in diesem Jahr für die Aktion „Brot für die Welt“ gesammelt. Mehr zum diesjährigen Motto lesen Sie in dieser Ausgabe.

„Stille Nacht, Heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht ...“ Kindheitserinnerungen werden wach oder Weihnachtserlebnisse, die sich in Verbindung mit diesem Lied tief eingepägt haben. Wenn „Stille Nacht, Heilige Nacht“ im Kreis der Familie und in den Gottesdiensten erklingt, bekommen manche eine Gänsehaut. Es geht unter die Haut. Nicht nur seine Melodie, auch seine Botschaft.

Am Heiligen Abend im Jahr

1914 ist es nachts auf den Feldern an der Westfront in Flandern, kalt, dunkel, nass und dreckig. Erster Weltkrieg. Die Männer dort hüten keine Schafe und sind keine Hirten. Es sind Soldaten – Deutsche auf der einen, Engländer auf der anderen Seite. Sie hocken in ihren Schützengräben, bereit auf alles zu schießen, was sich auf der Gegenseite bewegt. Aber an diesem Abend geschieht, was keiner für möglich gehalten hatte. Die Deutschen stellen kleine Weihnachtsbäume an den Rand der Gräben und einige Kerzen dazu. Weihnachten mitten in der Hölle des Stellungskrieges. Da sehen sie auf der anderen Seite genauso Lichter, Kerzen. Und sie hören Rufe: „Frohe Weihnachten – Soldaten“. Bald rufen sie auf Englisch zurück „Merry Christmas – Soldiers“. Man winkt sich zu – und es fällt kein Schuss! Dann rufen einige, man könne sich doch in der Mitte treffen. Die sichere Deckung verlassen?

Was, wenn es eine Falle ist? Schließlich gibt es kein Halten. Deutsche und Engländer rennen aufeinander zu. Man teilt Zigaretten, Proviant – die Engländer bringen Christmas-Pudding mit. Die Soldaten nehmen sich in den Arm – obwohl sie am Morgen noch aufeinander geschossen hatten. Sie haben das Kämpfen und Blutvergießen einfach satt. Dann singen sie „Stille Nacht, Heilige Nacht“ und die Engländer „Silent Night, Holy Night“. Ein Lied – zwei Sprachen – eine Melodie. Für ein paar Stunden „Friede auf Erden“. Nur für ein paar Stunden – aber immerhin.

Das Weihnachtsfest verbinden wir mit Geborgenheit, Gemeinschaft, Licht, Nähe. Darin verbirgt sich die Sehnsucht nach Gott. Im Lied „Stille Nacht, Heilige Nacht“ singen wir: „Christ, der Retter ist da!“ Diese frohe Botschaft gibt Kraft in einer trostbedürftigen Zeit: In der Ukraine, im Nahen Osten,

im Sudan und überall da, wo Gewalt das Leben von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bedroht. „Christ, der Retter ist da!“ – ebenso in persönlichen Lebenssituationen. Der Retter, das Kind in der Krippe, ermutigt uns, Güte und Frieden zu leben.

Wer mehr zum Weihnachtsfest wissen möchte, für den oder die haben wir in dieser Ausgabe auch etwas Besonderes im Angebot. Lassen Sie sich überraschen!

D.M.

An(ge)dacht

Mache dich auf, werde Licht!

Der Monatsspruch für Dezember aus Jesaja 60,1 lautet: Mache dich auf, werde Licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!

Liebe Leserin, lieber Leser, wenn wir uns die Welt heute ansehen, könnten wir manchmal verzweifeln. Kriege, Klimakrise, soziale Ungleichheit – die Probleme erscheinen riesig. Viele Menschen fühlen sich ohnmächtig, als könnten sie nichts ausrichten. Auch im persönlichen Leben kämpfen manche mit dunklen Zeiten: Einsamkeit, Zukunftsängste, Krankheiten oder Herausforderungen im Alltag. In solche Zeiten hinein ruft uns der Prophet Jesaja zu: „Mache dich auf, werde Licht!“ Was für eine kraftvolle Einladung! Es ist, als würde Gott sagen: „Steh auf, lass dich nicht von der Dunkelheit lähmen, denn ich bin bei dir! Mein Licht leuchtet über dir

und durch dich hindurch.“

Stellen wir uns eine kleine Kerze in einem dunklen Raum vor. Sie mag winzig wirken, aber ihr Licht vertreibt die Dunkelheit. Genau so sind wir gemeint. Selbst wenn wir das Gefühl haben, unsere Kraft oder unser Beitrag seien unbedeutend, können wir die Welt heller machen – in unseren Familien, am Arbeitsplatz, in unserer Nachbarschaft. Praktisches Beispiel: Vielleicht haben wir Nachbarn, die allein leben. Ein Besuch, ein Gespräch oder ein gemeinsamer Kaffee können Wunder wirken. Für diesen Menschen sind wir ein Licht in einer dunklen Zeit.

Auch bei den großen Themen der Welt können wir Licht sein. Denken wir an die Klimakrise. Es gibt viele kleine Dinge, die wir tun können: Bewusst einkaufen, Energie sparen oder mit anderen über Nachhaltigkeit sprechen. Eine Familie in unserer Gemeinde hat kürzlich

angefangen, einmal in der Woche vegetarisch zu essen, um etwas gegen den CO₂-Ausstoß zu tun. Das mag klein wirken, aber diese Haltung inspiriert andere und zeigt: Wir können handeln, anstatt tatenlos zuzusehen. Wir sind jedoch nicht nur auf uns selbst angewiesen. Jesaja sagt: „Die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.“ Gott ist die Quelle des Lichts, das durch uns scheint. Wenn wir uns schwach fühlen, dürfen wir uns daran erinnern, dass Gottes Kraft in uns wirkt. Es ist, als ob wir eine Lampe wären, die an den Strom angeschlossen ist – die Energie kommt von Gott.

Nach einem Gottesdienst erzählte mir eine Frau, wie sie in der Pandemie eine Telefonkette organisiert hat. Sie war selbst von der Isolation betroffen, aber sie spürte, wie Gott sie ermutigte, für andere da zu sein. Das Licht, das sie weitergab, wuchs zurück zu ihr.

Lassen Sie uns also die Einladung aus Jesaja 60,1 annehmen. Vielleicht ist unser Licht ein ermutigendes Wort, ein kleines Geschenk, ein Gebet oder ein Lächeln. Vielleicht ist es auch der Mut, für Gerechtigkeit einzutreten oder sich in anderer Weise für Menschen zu engagieren. Wenn wir alle ein kleines Licht entzünden, wird die Welt heller. Und in diesem Licht erkennen die Menschen die Herrlichkeit Gottes – durch uns. Lassen Sie uns aufstehen und leuchten, weil Gott uns mit seinem Licht erfüllt hat.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr Pfarrer Holger Höppner

Gottesdienste Dezember 2024 - Februar 2025

Sonntag, 01. Dezember 1. Advent	„Große Aufregung“ Gottesdienst zu Matthäus 21, 1-11 <i>zeitgleich Kindergottesdienst</i>	Holger Höppner
Sonntag, 08. Dezember 2. Advent	„Fast zu schön, um wahr zu sein“ Gottesdienst zu Jesaja 35, 3-10	Tanja Führung
Sonntag, 15. Dezember 3. Advent	„Alle zusammen!“ Gottesdienst zur Beauftragung von Nicole Fischer-Kentschke zu Römer 15, 3-13	Burkhard Müller und Nicole Fi- scher-Kentschke
Sonntag, 22. Dezember 4. Advent	„Pure Begeisterung“ Gottesdienst zu Lukas 1, 39-56	Holger Höppner
Sonntag, 24. Dezember Heiligabend	14:00 Uhr „Der kleine Stern“ Familiengottesdienst für die Kleinsten	Holger Höppner und Team Kuckucksnest
	15:15 Uhr „BSGS - Bethlehem sucht den Gottessohn“ Familiengottesdienst mit Krippen- spiel	Holger Höppner und Kidstreff

(Sonntag, 24. Dezember Heiligabend)	16:30 Uhr „BSGS - Bethlehem sucht den Gottessohn“ Familiengottesdienst mit Krippen- spiel	Holger Höppner und Kidstreff
	18:00 Uhr – Christvesper „Alles wird anders“ Gottesdienst zu Jesaja 9, 1-6	Holger Höppner
	23:00 Uhr – Christmette Gottesdienst zu Timotheus 3, 16	Nicole Fischer- Kentschke
Donnerstag, 26. Dezember 2. Weihnachtstag	„Der göttliche Auftrag“ Gottesdienst zu Römer 1, 1-17	Holger Höppner
Sonntag, 29. Dezember	Gottesdienst mit viel Gesang	Nicole Fischer- Kentschke und Juliane Schild
Dienstag, 31. Dezember Altjahrsabend	23:00 Uhr Gottesdienst zu Jesaja 51, 4-6 <i>mit Abendmahl</i>	Juliane Schild und Tanja Führung
Sonntag, 05. Januar	„Prüft alles und behaltet das Gute“ Gottesdienst zur Jahreslosung aus 1. Thessalonicher 5, 21	Holger Höppner

Gottesdienste Dezember 2024 - Februar 2025

Sonntag, 12. Januar	„Ein großes Versprechen“ Gottesdienst zu Josua 3, 5-11	Holger Höppner
Sonntag, 19. Januar	„Völlig anders“ Gottesdienst zu Römer 12, 9-16	Tanja Führung
Sonntag, 26. Januar	„Mehr als Wasser“ Gottesdienst zu Johannes 4, 5-14 <i>mit Abendmahl</i>	Holger Höppner
Sonntag, 02. Februar	„Wie du mir, so ich dir?!“ Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden 2025	Konfirmandinnen und Konfirmanden 2025
Sonntag, 09. Februar	<i>zeitgleich Kindergottesdienst</i>	Tanja Führung
Sonntag, 16. Februar	Gottesdienst zu Prediger 7, 15-18	Juliane Schild
Sonntag, 23. Februar	„Voller Überzeugung“ Gottesdienst zu Apostelgeschichte 16, 9-15 <i>mit Abendmahl</i>	Holger Höppner

Beauftragung von Nicole Fischer-Kentschke

→ Nach wie vor finden die Gottesdienste in unserer Friedenskirche zuverlässig an jedem Sonntag und an wichtigen Feiertagen statt. Das ist gut und wichtig, denn die Gottesdienste sind das Angebot unserer Gemeinde, das von ganz vielen Menschen aus Disteln und darüber hinaus besucht wird. Mit keiner anderen Veranstaltung erreichen wir so viele Menschen.

Damit das auch zukünftig so bleiben kann, ist Pfarrer Holger Höppner, der seit inzwischen einem Jahr allein seinen Dienst in Disteln verrichtet, auf Unterstützung angewiesen.

So sind wir sehr dankbar dafür, dass sich drei junge Frauen dazu bereit erklärt haben, eine Ausbildung zur Prädikantin zu absolvieren, um mit dafür zu sorgen, dass die gottesdienstliche Versorgung unserer Gemeinde gesichert ist.

Juliane Schild ist schon seit längerer Zeit dabei. Nun hat auch Nicole Fischer-Kentschke ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und soll im Gottesdienst am 3. Advent, 15. Dezember, offiziell durch die Superintendentin Saskia Karpenstein zu ihrem Dienst beauftragt werden.

Wir freuen uns auf viele Menschen, die im Gottesdienst und bei der sich anschließenden kleinen Feier dabei sein werden.



Nicole Fischer-Kentschke

Abschied von unserem Gemeindehaus

→ Weil die finanzielle Situation unserer Gemeinde zunehmend angespannter ist, muss sich das Presbyterium immer wieder Gedanken darüber machen, an welchen Stellen Geld eingespart werden kann, ohne dass die vielfältige Arbeit vor Ort darunter leidet.

Weil das alte Gemeindehaus neben der Kirche für die Arbeit nicht mehr benötigt wird und weil auch die Wohnungen im Haus seit längerer Zeit leer stehen und nur nach einer umfangreichen Sanierung wieder vermietbar gewesen wären, hat sich das Presbyterium bereits Anfang des vergangenen Jahres dazu entschieden, das Haus zu verkaufen, darauf hoffend, dass es einen Käufer gibt, der den Charme des Gebäudes zu würdigen weiß und darum erhalten möchte.

Nun hat sich, nach langem Suchen, eine Familie gefunden, die dieses Haus als Mehrgenerationenhaus nutzen und in seiner alten Substanz erhalten möchte. Darüber freuen wir uns sehr.

Gerne möchten wir allen interessierten Gemeindegliedern die Möglichkeit bieten, sich von diesem Gebäude zu verabschieden und letztmalig einen Blick in die Räume zu werfen. Dazu wird es nach dem Gottesdienst am 3. Advent, also am 15. Dezember, die Möglichkeit geben. Bei einer Grillwurst und Getränken können bei dieser Gelegenheit Geschichten und Anekdoten ausgetauscht werden, die der eine oder die andere mit diesem Haus verbinden.



Das Gemeindehaus an der Kaiserstraße

Betrachtungen zur Jahreslosung 2025

Betrachtungen zur Jahreslosung 2025 · Bildmotiv: Sabine Waldmann-Brun

Prüft alles und behaltet das Gute! 1. Thessalonicher 5,21

Die Jahreslosung ist eine Herausforderung, eine Aufforderung, ja, eine Forderung. Welches der wenigen Worte trifft mich? Was spricht mich an? Worin finde ich Trost, Ermütigung und Hilfe?

Zunächst einmal ist es ein Vertrauensbeweis. Paulus traut der Gemeinde in Thessaloniki zu, kompetent und urteilsfähig zu sein. Deshalb sind sie im Stande zu prüfen. So dürfen auch wir es verstehen: Traut euch! Ihr schafft das! Ihr könnt das! Aus der Fülle und Vielfalt findet Ihr das Gute heraus – ein erster Hinweis auf das Bild von Sabine Waldmann-Brun.

Ihr, das sind heute wir, die prüfen sollen. Nicht einer, nicht die Ausgewählten, nicht die Lautesten und Frechesten. Nein, wir! Denn am Ende des Briefs fordert Paulus die Adressaten ausdrücklich auf: Ich beschwöre euch bei dem Herrn, dass dieser Brief vorgelesen wird allen Brüdern und Schwestern. Alle sind aufgefordert, sich ihr Urteil zu bilden, also wir alle.

Und zwar Alles. Alles prüfen? Wie soll das zugehen? Alles ist zu viel. Aber alles, was uns begegnet, was sich unter uns ereignet, was eine Rolle spielt. Und nichts ungeprüft zu lassen heißt doch zweierlei: Weder vorbehaltlos akzeptieren noch unesehen verwerfen.

Ja, wir werden getäuscht. Nicht nur die frühchristliche Gemeinde wurden von falschen Lehren irreführt, sondern auch wir sind von Fake News und Verschwörungstheorien betroffen. Zu prüfen ist eine heilige Pflicht! So sagt es Paulus. So sollte es unter uns geschehen. Immer! Im Bild sind Kreuzchen und Häkchen erkennbar. Ergebnisse der Prüfung? Abgehakt? Durchkreuzt? Zunächst sieht keines der Angebote bedrohlich, ja gefährlich aus. Und so ist es wohl auch: Auf den ersten Blick ist vieles, auch das Schlechte, nicht erkennbar. Deshalb: Prüft alles! Für viele ist die Bibel dafür eine hilfreiche Richtschnur.

Aber die Prüfung kann und wird auch immer wieder zu einem positiven Ergebnis kommen: Nur wenn wir uns die Mühe machen, alles erst zu prüfen, anstatt es sofort zu beurteilen, können wir auch auf das Gute stoßen. Wer zu schnell darüber hinwegsieht, wer nicht hinschaut, der verpasst es. „Kenn ich schon.“ „Der schon wieder.“ „Die mag ich nicht.“ Das sind einige

Möglichkeiten, das Gute zu verpassen. Wie schade, wenn uns entgeht, was Gott für uns vorbereitet hat! Denn das sollten wir dringend festhalten, uns davon halten lassen.

Dazu der Blick zum Bild der Künstlerin: Aus der Menge der Möglichkeiten hat die Figur eine ausgewählt. Es mag nicht die Einzige sein, die es wert ist. Aber jetzt ist es genau die richtige! Der Schatz, den es zu bergen gilt. Der ganze Mensch wendet sich dem einen zu – und damit auch ein wenig ab von allem anderen. Es ist eine Bewegung im Bild, die sich von der Fülle der Möglichkeiten entfernt. Dort liegen wohl noch weitere Schätze verborgen – für andere vielleicht. Denn es scheint genug für alle da zu sein. Genug vom Guten. Gott ist genug. Gott ist gut.

Und hier können wir im Verständnis von Text und Bild noch einen Schritt weiter gehen: Denn die Jahreslosung bietet auch einen seelsorgerlichen Zugang. Zwischen allen hellen Anteilen ist auch mancher Mangel, mancher Makel im Bild erkennbar. Wir bleiben niemals unbeschadet; deshalb ist es so wichtig, das einmal Erlebte zu prüfen und einander hinzuhalten. Denn auch hier ist die Hilfe der Gemeinschaft meines bisherigen Lebens. Im Vertrauen auf den Nächsten, im Vertrauen auf Gott lasse ich hinter mir, was mir schadet, und strecke mich aus nach dem, was mir hilft. Vergeben und verlassen auf der einen Seite; dankbar annehmen und festhalten auf der anderen. Ich schließe es in mein Herz ein und gebe es nicht mehr auf. Und hoffe auf den Segen, den Paulus den Thessalonichern zum Abschluss zuspricht:

Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch und bewahre euren Geist samt Seele und Leib unversehrt, untadelig für das Kommen unseres Herrn Jesus Christus.

Erich Koslowski, Bad Camberg

Zur Jahreslosung 2025 (Faltkarte 3655) © Fikant Medien & Verlag | www.fikant-religion.com



Wandel säen

65./66. Aktion Brot für die Welt

→ Die diesjährige Aktion von „Brot für die Welt“, für die auch wir in der Friedenskirche zu Weihnachten wieder Spenden sammeln, steht unter dem Motto „Wandel säen“. Fast 800 Millionen Menschen auf der Welt leiden Hunger. Dabei könnte unsere Erde eigentlich alle Menschen ernähren. Es liegt an Kriegen und bewaffneten Konflikten, dass jede und jeder Zehnte nicht satt wird und an der menschengemachten Klimakrise, die zur Folge hat, dass weltweit Ernten durch anhaltende Dürren, Stürme oder Überschwemmungen zerstört werden. Verantwortlich ist aber auch unser globales Ernährungssystem, das weder nachhaltig noch fair ist. Im Gegenteil: Es schadet der Umwelt und dem Menschen. Es begünstigt nicht die kleinbäuerliche, sondern die industrielle Landwirtschaft.

Eine Umkehr ist nötig. Wir brauchen ein weltweites Ernährungssystem, das an den Bedürf-

nissen aller Menschen, egal wo sie leben, ausgerichtet ist. Das unsere natürlichen Ressourcen schont, die Klimakrise nicht weiter antreibt und die Menschenrechte respektiert. Die Partnerorganisationen von „Brot für die Welt“ zeigen im Kleinen, wie so etwas aussehen kann. Zum Beispiel im ostafrikanischen Burundi: Hier ermutigt die Organisation „Ripple Effect“ Familien, mit nachhaltigen Methoden Obst und Gemüse anzubauen und ihren Boden vor Erosion zu schützen. Ripple Effect unterstützt bei der Gründung von Spar- und Kreditgruppen. Und bindet besonders die Frauen in Entscheidungsprozesse ein, damit Vielfalt auf Äckern und in Speiseplänen für Familien oberste Priorität wird. Zusammen mit seinen Partnerorganisationen in mehr als 80 Ländern sät „Brot für die Welt“ den Wandel aus.

Quelle und weitere Informationen:
www.brot-fuer-die-welt.de



Ihre
Spende
hilft!



Wandel säen

65./66. Aktion Brot für die Welt

Hunger und Mangelernährung lassen sich nur mit einem weltweit veränderten Ernährungssystem überwinden. Deshalb unterstützen unsere Partner Kleinbauernfamilien mit traditionellem Saatgut und Sortenvielfalt, um in Zukunft widerstandsfähig zu sein. brot-fuer-die-welt.de/ernaehrung

Mitglied der **act alliance**



Würde für den Menschen.

Das Wunder Weihnachten

Wann geschieht eigentlich was und warum?



Über den QR-Code gelangen Sie zu einem passenden Erklärvideo der EKD mit weiteren schönen Animationen für Kinder und Erwachsene.

Weitere Neuigkeiten und Angebote

Weihnachtsbaumverkauf

→ Wie bereits in unserem vergangenen Gemeindebrief angekündigt, findet am Freitag, 13. Dezember, in der Zeit von 14 bis 19 Uhr, wieder unser Weihnachtsbaumverkauf statt, in diesem Jahr zum zehnten Mal.

Wer noch einen Baum im Vorfeld reservieren möchte, kann das gerne über unsere Homepage (www.friedenskirche-disteln.de) tun. Dort finden Sie auch alle Infos zu Größen und Preisen. Natürlich können Sie auch einen Baum erstehen, ohne vorherige Reservierung.

Gleichzeitig findet in diesem Jahr auch ein kleiner Adventsmarkt in der Kirche statt. Mehr als zehn Stände werden dort aufgebaut und bieten schöne, selbstgemachte Dinge an, die vielleicht auch als Geschenke für das bevorstehende Weihnachtsfest genutzt werden können.

Natürlich werden wir Sie an diesem Tag auch versorgen. Es gibt heiße und kalte Getränke, darüber hinaus Grillwurst und selbstgemachten Kuchen.

Kommen Sie also gerne vorbei und lassen Sie sich einstimmen auf die Weihnachtszeit.

Jugend-Segelfreizeit 2025

→ Sie gehört zur guten Tradition unserer Gemeinde in den Herbstferien: Unsere Jugend-Segelfreizeit für 13 bis 15-Jährige. Im kommenden Jahr sind wir vom 13. bis 17. Oktober wieder mit zwei Schiffen unterwegs: Mit der „Brandaris“ und der „Sudwester“, auf denen jeweils 26 Personen Platz finden. Teamgeist ist gefragt, denn nur wenn alle mit anpacken, kann das Segeln gelingen.

Wer schon einmal versucht hat, allein ein Segel nach oben zu ziehen, der weiß, dass das praktisch unmöglich ist.

Die Anmeldungen zu dieser Freizeit laufen. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es auf unserer Homepage: www.friedenskirche-disteln.de



Jugend-Segelfreizeit 2024

Adressen und Kontakte

Telefonseelsorge Recklinghausen
Tel.: 0800-1110111

Homepage der Christus-Kirchengemeinde Herten
www.evangelisch-in-herten.de

Ev. Christus-Kirchengemeinde Herten
Gemeindebüro Erlöserkirche
Ewaldstraße 81b
45699 Herten
Tel. 02366 – 37051
Mail: re-kg-herten-christus@ekvw.de
Mo-Fr. 10-12 Uhr, Mi 14-15.30 Uhr

Haus der Kulturen
Vitusstraße 20
Tel.: 02366/18070

Umweltwerkstatt
Langenbochumer Straße 385 A
Tel.: 0209-961710

Diakonie
Familienbüro
Tel.: 02366/1818710

Fachstelle Sucht
Tel.: 02366/106730

Ich lasse meine Kirche nicht im Stich!
Evangelische Kirchengemeinde Disteln
Spendenkonto der Aktion
„Ich lasse meine Kirche nicht im Stich“
Volksbank Ruhr Mitte
IBAN: DE30 4226 0001 5100 7368 09

So erreichen Sie uns

Pfarrer Holger Höppner
Kaiserstraße 165
Tel.: 02366/885204
Mail: holger.hoepfner@ekvw.de

Küsterin Wencke Maiß
Tel.: 02366/33011
Mail: wencke.maiss@ekvw.de

Gemeindebüro Friedenskirche
Kaiserstraße 167
Montags 10:00-12:00 Uhr & 15:00-17:00 Uhr
Dienstags und donnerstags 10:00-12:00 Uhr
Termine außerhalb der Öffnungszeiten nach Absprache
Wencke Maiß
Tel.: 02366/88030
Mail: re-kg-herten-disteln@ekvw.de

Familienzentrum Kuckucksnest
Josefstraße 74 / Tel.: 02366/85030
Leitung: Jenny Grygowski & Christina Lach

Webseite: www.friedenskirche-disteln.de
Instagram: [friedenskirche_disteln](https://www.instagram.com/friedenskirche_disteln)



(Website)



(Instagram)

Impressum: „Friedenskirche Disteln“ / Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Herten-Disteln, Kaiserstraße 167, 45699 Herten / Erscheint alle zwei Monate / Redaktion: Holger Höppner (v.i.S.d.P.) / Daniel Maiß / Franziska Prüsener (Gestaltung) / Bildquellen: Illustration Copyright Erzbistum Köln / Jonas Heidebrecht (S. 16 und 17); Cover Pexels

Evangelische Kirchengemeinde
Herten-Disteln

